

# Eltern mit Kindern in Fachklinik des STZ

Erste Erfahrung aus der Arbeit  
seit September 2010

# Nachfrage

- Bis Mitte Mai ca.30 Vorgespräche
- Aufnahme von 14 Müttern mit 18 Kindern
- Große Nachfrage seitens JA
- Viele Helfer verbessern nicht die Chancen
- Grenzziehung notwendig und wichtig
- 4 Eltern abgelehnt
- Vorsorgebehandlung stationär auch f. Eltern

# Anforderungen an die Fachklinik und die Mitarbeiter

- Hohes Maß an Flexibilität
- Oft Bedarf an zeitnahen Änderungen
- Komplette Betreuung der 1-6-Jährigen
- Kindergruppe sehr heterogen
- Gute Kommunikation der Bereiche

# Anforderungen an die Eltern

- „Doppelbelastung“ im Therapiealltag
- Kompetenzen zur Alltagsbewältigung
- Im Focus stehen mit Schwierigkeiten
- Frustration des Wunsches nach „Entlastung total“

# Was bringen Eltern mit

- Enormen Druck ( sozial, psychisch )
- Überforderung im Alltag
- Offensichtlich fehlende Kompetenzen für die Bewältigung des Alltages mit Kindern
- Unterschiedliche Motivationslagen
- Erfahrungen mit Gewalt und Traumatisierung
- Akute Beziehungsprobleme
- Entscheidungsbedarf

# Was bringen die Kinder mit

- Erfahrungen mit Streit und Gewalt in der Beziehung der Eltern oder Partner
- Beziehungsabbrüche
- Eigene Traumatisierungen
- Verunsicherung auf vielen Gebieten
- Entwicklungsstörungen- und Verzögerungen
- Lebendigkeit

# Veränderungen bei den Eltern

- Vom Genervt-Sein aus Überforderung hin zu mehr Kompetenzen im Alltag
- Wertschätzung von sich ,Kindern und der Institution
- Veränderte Sichtweise vom Hilfesystem
- Mut zur Annahme von Hilfe
- Spaß im Zusammensein mit dem Kind

# Veränderung bei den Kindern

- Gefühl von Zugehörigkeit zur Kindergruppe
- Entspannung mit zunehmender Klärung der Lebensperspektive der Eltern
- Deutliche Fortschritte in der Sprachentwicklung, motorischen und sozialen Fähigkeiten
- Wohlfühlen

# Veränderung im Therapiealltag

- Zunehmende Akzeptanz in den Gruppen
- Verbesserte Integration der Mütter
- Männliche Gruppenmitglieder erinnern sich an eigen Vaterrolle
- In Therapiegruppe thematische Bereicherung
- Indikationsgruppe ELTERN auch von getrennt lebenden Patienten angenommen

# Veränderung für Mitarbeiter

- Kinder werden mehr Normalität
- Immer wieder Flexibilität gefragt und gefordert
- Mehrbelastung nicht im Medizinischen Bereich, aber in der Hauswirtschaft
- Komplexität in der Betreuung der Kinder deutlich (erweiterte Finanzierung !)

# Was hat sich bewährt

- Vorgespräche mit professioneller Haltung
- Immer wieder Klärung der Rolle im Hilfesystem und der Grenzen
- Frühe Gespräche mit Angehörigen
- Enge und transparente Kooperation mit JA

# Suchttherapie für Eltern im SuchtTherapieZentrum

Kinder begleiten ihre Eltern  
während der stationären  
Entwöhnungsbehandlung

# Fachklinik des STZ

- Teil der Therapiekette ( Beratungsstellen, Vorsorge, Nachsorge für Frauen und Mütter mit Kindern )
- Entwöhnungsbehandlung für alkohol -und medikamentenabhängige Frauen und Männer (Med. Rehabilitation)
- Zusammenleben in 4 Wohngruppen
- Kinder begleiten Eltern (eigener Raum; Apartments; Kreativraum)

# Zielgruppe

- Eltern mit Hauptverantwortung für Kinder
- Ausreichende Kompetenzen zur Versorgung des Kindes im Alltag
- Gemeinsamer Aufenthalt förderlich für Kindeswohl
- Kinder 1- 12 Jahre alt

# Konzept

- Eltern in Suchttherapie-Kinder betreut in Kita, Schule oder im Haus
- Keine Trennung
- Förderliche Bezüge werden genutzt und gepflegt (Kita, Schule, Angehörige, Freunde)
- Gemeinsames Erleben der Abstinenz im Alltag
- Vorbereitung auf Realität danach

# Angebote für Eltern

- Suchttherapie
- Indikationsgruppe „Eltern-Kind-Interaktion“
- Indikationsgruppe „Eltern- Sein“
- Alltagsbegleitung in Gruppe und Einzel
- Unterstützung bei der Vernetzung im Hilfesystem
- Realitätstraining

# Angebote für Kinder

- Sicherung der Betreuung
- Aufrechterhalten v. förderlichen Bezügen
- Entlastung
- Unbeschwertes Spielen mit anderen Kindern
- Individuelle Förderung im Einzelkontakt

# Neue Erfahrungen für Kinder

- Eltern im Alltag abstinenter
- Strukturierter Alltag
- Gemeinsame Aktivitäten mit den Eltern
- Ernst genommen werden als eigenständige Person
- Vorbereitung auf Leben draußen